

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wohlblasses 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 58.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 18. Mai 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Öffentliche, unentgeltliche Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen, unentgeltlichen Impfungen, welche nur mit von absolut gesunden Tieren entnommener Lympho vorgenommen werden, finden

Montag, den 22. Mai dieses Jahres
im Rathhaus 1. Treppe (Gesellschaftszimmer) statt. Es werden die Eltern und Vormünder hierdurch aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder, bezw. Pflegekinder am genannten Tage zur Impfung zu bringen und zwar:

1. die in den Jahren 1909, 1908 und früher geborenen Kinder, welche ohne Erfolg geimpft, oder deren Impfung unterblieben ist **um 3 Uhr nachmittags**,
2. die im Jahre 1910 geborenen Kinder in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen
A—G um 1/4 4 Uhr, H—M um 1/4 4 Uhr, N—Z um 4 Uhr nachmittags.

Die Revision wird am

Montag, den 29. Mai er.

zu derselben Zeit in obiger Reihenfolge vorgenommen.

Impfpflichtig ist, abgesehen von den nachimpfenden Kindern, jedes im Jahre 1910 geborene Kind, sofern es nicht nach ärztlichen Zeugnissen die natürlichen Statoren überstanden hat oder mit Erfolg schon geimpft ist. Ferner Nachweis einer anderweit erfolgten Impfung ist durch Vorlegung des Impfscheines zu erbringen.

Für etwa fränke Kinder ist die vorläufige Befreiung von der Impfung durch vorzuliegende ärztliche Zeugnisse, welche auf Verlangen auch der städtische Impfarzt für die im Impftermine vorgefertigten fränke Kinder erteilen wird, nachzuweisen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden zur pünktlichen Beachtung dieser Vorschriften hierdurch ermahnt unter Hinweis darauf, daß für Unterlassungen Geldstrafen bis zu 50 M. oder Haftstrafen bis zu 3 Tagen angedroht sind. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermine gebracht werden.

Es wird ersucht, die Kinder nach der festgesetzten, alphabetischen Reihenfolge zur Stelle zu bringen.

Rabenan, am 16. Mai 1911.

Der Bürgermeister.

Verbot

des Fußballspiels auf den dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen und Plätzen.

Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit wiederholt geführten Klagen hiesiger Bewohner wird das Fußballspiel auf den dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen und Plätzen — also auch auf dem Kinderspielplatz — verboten.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung bis zu 60 M. oder entsprechender Haft.

Rabenan, am 15. März 1911.

Der Bürgermeister.

Mit Zustimmung des Stadtgemeinderates ist beschlossen worden, für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Fahrrädern innerhalb der bebauten Ortsflur der hiesigen Stadtgemeinde eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km in der Stunde festzusetzen.

Bei den verschiedenen scharfen Kurven der hiesigen Durchgangsverkehrsstraße ist ein schnelleres Fahren mit Gefahren für den allgemeinen Verkehr verbunden.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 75 M. oder entsprechender Haft geahndet.

Rabenan, am 15. März 1911.

Der Bürgermeister.

Aus Rab und Fern.

Rabenan, den 17. Mai 1911.

Die Maul- und Klauenseuche ist am 15. Mai im Königreiche Sachsen in 67 Gemeinden und 143 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 1. Mai war 55 Gemeinden und 134 Gehöfte.

Auf einen Nebelrand, den sich namentlich kleinere Kinder zu Schulden kommen lassen, sei hier hingewiesen. Es ist allgemein üblich, daß die Hausbesitzer in den Wochen vor Pfingsten die Fassaden ihrer Häuser erneuern und streichen lassen. Raum steht ein solches Gebäude nun frisch und sauber da, so sind auch die kleinen „Narren“

Hände tätig, um mit Kohle, Kreide usw. ihre Verzierung anzubringen. Unter Umständen kann aber der Hausbesitzer die Eltern für den Schaden voll haftbar machen.

Die Tagesordnung einer auf den 2. Juni d. J. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung der Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft in Rabenan enthält den Eventualantrag auf Auflösung der Gesellschaft.

Der bei der Firma Kallisch beschäftigte Kutscher Krauspe aus Hofmannsdorf ließ sich beim Lenken eines unbespannten Lastwagens die Deichsel in den Unterleib; an den erlittenen Verletzungen starb er alsbald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Zu dem Konkurs der Aktien-Gesellschaft Sächs. Glaswerke in Deuben wird bekannt, daß in der ersten Gläubiger-Versammlung der Konkursverwalter die Ausichten für die nicht bevorrechtigten Gläubiger als sehr trübe bezeichnete. Sie haben rund 600 000 M. zu fordern. Stark beteiligt an dem Zusammenbruch soll die Mitteldeutsche Bank sein.

In Kreischa fand die Waise eines der Gemeinde Kreischa aus Mitteln des Sächsischen Kunstfonds gestifteten Zierbrunnens statt. Der Hausmannsplatz war fälschlich durch Rautenmatten geschmückt. Nachmittags fand 1/2 3 Uhr der eigentliche Weiheakt statt. Erschienen waren: Herr Professor Weba als Vertreter des Akademischen Rates, Herr Regierungsamtmann Sonnenkall als Vertreter der Kgl. Amtshauptmannschaft, Vertreter der Gemeinde, Kirche und Schule, Herr Bildhauer Dittert übergab den Zierbrunnen der Gemeinde. Herr Gemeindevorstand Rubente übernahm das Kunstwerk in Obhut der Gemeinde und hielt sodann die Weiherede.

Vor dem Schwurgericht Freiberg wurde gegen die 1889 in Eppendorf geborene Dienstmagd Helbig aus Großhartmannsdorf, angeklagt des Meineides, verhandelt. Die Anklagebehörde vertritt Oberstaatsanwalt Nebentrost. Als Verleumdung in dem zur Verhandlung stehenden Falle in Betracht der Strafnachfolger Ullig in Großhartmannsdorf und das allgemeine Staatsinteresse. Die Angeklagte hat bereits am 4. Oktober 1909 einen Knaben außerehelich geboren und befindet sich zurzeit abermals in gesegneten Umständen. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil steht noch aus.

Kleine Notizen. In Thiemendorf b. Oederan sind zwei Schulknaben im Alter von 13 u. 14 Jahren, die mit einem selbstgezeichneten Floß auf einem Tische saßen, die mit einem selbstgezeichneten Floß auf einem Tische saßen, die mit einem selbstgezeichneten Floß auf einem Tische saßen.

Ein Möbelwagen der Chemnitzer Expeditionsfirma Leuthold befand sich auf dem Wege von Burkhardtswitz nach Hartbau. In der Schloßkammer des Wagens saßen der 15jährige Sohn Leuthold und zwei Kinder. Der Fuhrmann war für kurze Zeit in die am Wege liegende Bergschänke bei Oberkassanbach eingeklinkt und der junge Leuthold führte die Fühel. Als in der Nähe der goldenen Höhe der Wagen infolge des starken Gefälles in ein zu schnelles Tempo geriet, sprang der junge Leuthold von seinem Sitze herab. Dabei kam er zu Fall und der Wagen ging über ihn hinweg. Der nachkommende Fuhrmann fand den Sohn seines Arbeitgebers als Sterbenden vor. Der Wagen war weiter gegen einen Steinhaufen geprallt, wodurch eines der vor den Wagen gespannten Pferde nicht unerheblich verletzt wurde. Die Leiche des jungen Mannes wurde mit Automobil nach Hause geholt. Er war der einzige Sohn seiner Eltern. Die in der Schloßkammer sitzenden Kinder blieben unverletzt.

In Eppendorf wurde ein Toter aufgefunden, der mit dem Kopfe im Schlamme des Straßengrabens lagte. Der Tote ist ein 20 Jahre alter Epileptiker aus Freiberg, der mehrere Tage im Freien umhergeirrt ist. In der Metallwarenfabrik von Gebüder Witte in Leisnig ereignete sich infolge Unvorsichtigkeit eines Arbeiters die Explosion eines Gasofens. Der Mann erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Armen. Durch die Wucht der Explosion wurden 18 Fensterscheiben zerstört.

Die 26 Jahre alte Dienstmagd Marianna Kewiana aus Rußland, die zuletzt in Wurzen beschäftigt war, hatte ihrem 6 Wochen alten unehelichen Knaben am 29. Januar und 2. Februar Nitrobenzol eingegeben, an dessen Folgen das Kind gestorben ist. Sie wurde wegen versuchten Mordes vom Schwurgericht zu Leipzig zu 6 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Dieser Tage fand im Lagerhause der Bodenbacher Expeditionsfirma Carl Kretschmer die Versteigerung einer 30 Tonnen Menge statt, die von der Zollbehörde mit Beschlag belegt wurden, weil in jeder eine 30 Kilo schwere Wäsche mit Saccharin gefunden wurde. Die Sendung war bekanntlich an die Firma C. S. Wünsch in Bodenbach gerichtet. Die Fringe, die einen Wert von etwa 1800 Kronen hatten, wurden zu dem Zollbetrage von 225 Kronen von Herrn R. Kammel erstanden.

In Reichensbrand brannte das Uhlische Bauerngut nieder. Das bei dem B. Hoyer in Stellung befindliche 15jährige Dienstmädchen, die Tochter des Bergmanns

Langhans in Gerzdorf hat eingestanden, das Feuer angelegt zu haben. Wie sie angab, wollte sie ihre Stelle aufgeben, wurde aber von ihrem Dienstherrn nicht entlassen. Aus Ärger hierüber legte sie das Feuer an.

Mit allem traditionellen Pomp wendischer Hochzeit wurde die Hochzeit des Mühlenbesizers Kober aus der Kupfermühle bei Kloster Marienstern mit der Tochter des Gutsbesizers Serbin in Ratten bei Wittichenau begangen. Zu den Feierlichkeiten, an denen 232 geladene Gäste und etwa 80 Personen des Dienstpersonals teilnahmen, wurden zwei Kinder, acht Kälber und neun Schweine geschlachtet, und 4 bis 5 Scheffel Weizenmehl zum Kuchenbacken zubereitet. Diesen Zahlen der vertilgten Speisen entspricht natürlich auch die der verkonsumierten Getreidemenge. Die Festgelage dauerte mehrere Tage.

Dresden. In der vergangenen Woche betrug die Besucherzahl auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung 336 000 Personen. Am letzten Sonnabend besuchten allein 8000 den Sportplatz.

Einer Dame in Dresden war Ende April d. J. eine Kaffette mit wertvollem Inhalt gestohlen worden. Der Dieb wurde durch die von der Kriminalpolizei angestellten Nachforschungen in einem ehemaligen 30 Jahre alten Diener der Bestohlenen ermittelt und in Haft genommen.

Von der Zeitung des Dresden'schen Margaritentages wurde das runde Endergebnis der Veranstaltung auf Mark 215 000 angegeben. Eine reiche Spende konnte einer bei dem Bankhause Gebr. Krichold eingegangenen Margaritentages-Sammelbüchse entnommen werden. Außer etwa 300 Mark in klingender Münze enthielt diese Geldbüchse einen Tausend-Markschein.

In der Elbe ertranken und vom Strome fortgetrieben sind die Schulknaben Max Willkommen und Edwin Koryb aus Pirna. Es lebet ist 10 und letzterer 8 Jahre alt.

Glück im Unglück hatte ein etwa jähriges Kind, das aus einem Fenster des dritten Stockes eines Hauses in der Schlichterstraße in Dresden in den Garten herabstürzte. Die Mutter kam schnell herbei und war nicht wenig erstaunt, ihren Jungen heil vom Fleck laufen zu sehen. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte nur leichte äußere Verletzungen fest.

In Veuscha-Brandis wurde die Gärtnersehefrau Jenisch vom Raunhof — Leipziger Personenzuge überfahren und am linken Oberschenkel schwer verletzt. Die Verletzte fand im Krankenhaus St. Jacob Aufnahme.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Böhlen (Rötha) wurde eine unbekannte männliche Person auf den Gleisen tot aufgefunden. Allem Anschein nach hat sich der Unbekannte freiwillig überfahren lassen.

In Raundorf bei Freiberg schlug der Blitz in das Wohngebäude des Gemeindevorstehers Panik und zündete. In kurzer Zeit stand dieses und die beiden ebenfalls mit Stroh bedeckten Seitengebäude in Flammen. Nur dem Umstande, daß es gerade Sonntag war, so daß in kürzester Zeit Hilfe zur Stelle sein konnte, ist es zu verdanken, daß sämtliches Vieh gerettet wurde und die neugebaute Scheune erhalten blieb.

Der ehemalige Sultan der Türkei soll schwer erkrankt sein und versucht haben, sich aus dem Fenster zu stürzen. Die mexikanischen Aufständischen nutzten 500 Bundeskavalaren und Einwohnern nieder, die sich weigerten, Hockrufe auf Madero auszubringen. Den deutschen Kronprinzin erwartet an der Grenze ein russischer Hofzug mit den ihm attachierten Persönlichkeiten. Die Elektrifizierung der Berliner Stadt- u. Ringbahn ist in nahe Aussicht gerückt. Infolge Großfeuers sind in Teuchnitz im Frankenthal 35 Wohnhäuser niedergebrannt.

Der franz. Fischerschoner „Victoria“ ist unweit Neufundland mit 22 Mann Besatzung untergegangen. Ein bulgarischer Hauptmann wurde an der Grenze von türkischen Soldaten erschossen.

Das Luftschiff „Deutschland“ in Düsseldorf ist am Dienstag früh verunglückt. Beim Ausgange aus der Halle wurde es vom Ostwinde erfasst und gegen die Schutzwand geworfen. Der Schiffskörper landete mit dem Bordteil ein, wobei eine Reihe Ballonets ausplagte. Dann ergriß der Wind das Schiff aufs neue und riß es empor, so daß es auf das Dach der Luftschiffhalle geschleudert wurde. Es zerplatzte nun in drei Teile, die teils auf dem Dache der Luftschiffhalle, teils an der Schutzwand hängen blieben. In der Passagierkabine befanden sich vier Herren und vier Damen, darunter die Kommerzienräte Pfeiffer und Poensgen aus Düsseldorf. Die Passagiere mußten durch Feuerwehrlente vom Dache heruntergeholt werden. Auf gleiche Weise wurden die Bedienungsmannschaften gerettet. Das Schiff ist gänzlich unbrauchbar und wird jedenfalls nach Friedrichshafen geschickt werden, um dort wieder hergestellt zu werden.

Im Reichstage teilte der Präsident dem Hause mit, daß die städtischen Behörden von Dresden den Reichstag und den Bundesrat zum Besuche der Hygiene-Ausstellung für den 28. Mai eingeladen haben.